

Linked Data Cloud: Bindeglied zwischen Geodäsie und Gesellschaft

Florian Thiery¹

¹ Römisch-Germanisches Zentralmuseum - Leibniz-Forschungsinstitut für Archäologie
rse@fthiery.de

Geodäten leben bereits im Jahr 2019 in einer globalen, digitalen und vernetzten Welt: der Cloud. Wir erleben das Arbeiten 4.0 in einer Industrie 4.0 mit dem Einsatz von cyber-physischen Systemen und der Vernetzung von Maschinen, Geräten, Sensoren, Menschen und Daten. 80% aller Daten besitzen einen Raumbezug, somit sind Geodaten der Treibstoff der digitalen Gesellschaft. Darüber hinaus werden Bestandteile des OOO-Modells[1] immer wichtiger: Open Source Software, Open (Geo-) Data und Open Access. Zur Bereitstellung von offenen und freien (Geo-) Daten in interoperablen Formaten eignen sich insbesondere Techniken des Web 3.0, sogenannte Linked Open Data[2] (LOD), bzw. Linked Open Geodata[3]. Durch die Bereitstellung von LO(Geo-)D entsteht eine riesige vernetzte Linked Data Cloud[4] verschiedenster Disziplinen (Geodäsie / Geisteswissenschaften / Naturwissenschaften), in der amtliche Geodaten als Bindeglied dienen, um neues Wissen für die Gesellschaft zu erzeugen[5].

References

- [1] C. Mayer, “Das ooo-modell: Open source - open data - open access. wie gis im jahre 2016 funktionieren kann,” 2016. [Online]. Available: <https://meggsimum.de/wp-content/uploads/2016/10/ooo-modell.pdf>
- [2] T. Berners-Lee, “Linked Data - Design Issues,” Jul. 2006. [Online]. Available: <https://www.w3.org/DesignIssues/LinkedData.html>
- [3] F. Thiery, “Linked Open Geodata in Mainz Best Practices und Projekte im Kontext der Humanities,” Sep. 2018. [Online]. Available: <https://doi.org/10.5281/zenodo.1421690>
- [4] lod cloud.net, “The linked open data cloud,” 2019. [Online]. Available: <https://lod-cloud.net/>
- [5] F. Thiery, “Das Internet als Daten-Netzwerk: Die Zukunft der Archologie?” Apr. 2019. [Online]. Available: <https://doi.org/10.5281/zenodo.2620929>